

# Inhaltsverzeichnis

<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	13
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	15
<b>A. Einleitung.....</b>	17
<b>B. Theoretischer Bezugsrahmen, methodisches Vorgehen und zentrale Begriffe der Untersuchung.....</b>	25
I. Theoretischer Bezugsrahmen und methodisches Vorgehen.....	25
II. Begriffsbestimmung .....	28
1. Zum Begriff der Typologie.....	28
2. Zum Begriff der Wirtschaftskriminologie .....	34
3. Zum Begriff der sozialen Kontrolle .....	40
III. Zusammenfassung.....	45
<b>C. Wirtschaftsstrafätertypologien als Phänomen .....</b>	47
I. Publikationen zu Wirtschaftsstrafätertypen .....	47
1. Konzeptionelle Studien.....	49
a) Der white-collar criminal nach <i>Sutherland</i> .....	49
b) Motivationstypen wirtschaftskriminellen Verhaltens nach <i>Wheeler</i> .....	51
c) Vier Idealtypen wirtschaftskrimineller Täter nach <i>Becker</i> und <i>Holzmann</i> .....	53
2. Empirische Studien .....	55

a)	Persönlichkeitseigenschaften von Wirtschaftsstraftätern nach <i>Collins und Schmidt</i> .....	56
b)	Persönlichkeitseigenschaften von Wirtschaftsstraftätern nach <i>Blickle et al.</i> .....	57
c)	Charakterisierung von Wirtschaftsstraftätern nach <i>Bannenberg</i> .....	59
d)	“Global profiles of the fraudster” nach <i>KPMG International</i> .....	63
e)	Zum typischen Wirtschaftsstraftäter nach <i>PricewaterhouseCoopers</i> .....	66
f)	„Der Wirtschaftsstraftäter in seinen sozialen Bezügen“ nach <i>Schneider und Rölfspartner</i> .....	68
g)	Zu Motiven der Wirtschaftskriminalität nach <i>Cleff, Naderer und Volkert</i> .....	72
h)	„Normalpopulation“ und „Wirtschaftskriminelle“ nach <i>Schlegel</i> .....	77
3.	Ergebnisse.....	80
II.	Vergleich der Wirtschaftsstraftärtypenbildung .....	85
1.	Zielsetzungen der Studien zur wirtschaftskriminologischen Tärtypenbestimmung .....	85
a)	Differenzierung zwischen anwendungsbezogenen und rein wissenschaftlichen Studien mit präventiver oder repressiver Ausrichtung.....	86
b)	Kontrolle von Betriebs- oder Unternehmenskriminalität .....	90
2.	Motivationen für eine wirtschaftskriminologische Tärtypenbestimmung .....	94
3.	Ergebnisse.....	99
III.	Zusammenfassung.....	102

<b>D. Wirtschaftsstrafätertypologien als präventiv legitimiertes Instrument privater sozialer Kontrolle .....</b>	<b>105</b>
I. Nutzungsmöglichkeit von Wirtschaftsstrafätertypologien als Instrument sozialer Kontrolle .....	106
1. Soziale Kontrolle durch Compliance-Maßnahmen.....	106
2. Tärtypologien als Baustein von Compliance-Maßnahmen .....	111
3. Ergebnisse.....	115
II. Analyse des methodologischen und methodischen Vorgehens der Studien zur Wirtschaftsstrafätertypenbestimmung.....	116
1. Schwierigkeiten der einzelnen konzeptionellen Studien .....	116
a) Bestimmung der Prüfkriterien für die Analyse der konzeptionellen Studien.....	116
(1) Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes und der empirischen Überprüfbarkeit .....	116
(2) Theoretische Annahmen der konzeptionellen Studien zu wirtschaftskriminologischen Tärtypologien .....	117
(3) Ideal- und Realtypen zur Bestimmung von Wirtschaftsstrafättern.....	118
b) Analyse der konzeptionellen Studien .....	120
(1) Analyse der Studie von <i>Wheeler</i> .....	120
(2) Analyse der Studie von <i>Becker</i> und <i>Holzmann</i> .....	121
2. Schwierigkeiten der einzelnen empirischen Studien.....	122
a) Bestimmung der Prüfkriterien für die methodische und methodologische Analyse der empirischen Studien.....	122
(1) Qualitative und quantitative Datenerhebung.....	123
(2) Repräsentativität.....	124

(3) Theoriebildung, Operationalisierung der Variablen, Replizierbarkeit der Ergebnisse .....	126
(4) Kreuzvalidierung.....	127
(5) Kausalität.....	128
b) Analyse der einzelnen empirischen Studien.....	129
(1) Analyse der Studie von <i>Collins und Schmidt</i> .....	129
(2) Analyse der Studie von <i>Blickle et al.</i> .....	132
(3) Analyse der Studie von <i>Bannenberg</i> .....	134
(4) Analyse der Studie von <i>KPMG</i> .....	136
(5) Analyse der Studie von <i>PricewaterhouseCoopers</i> .....	138
(6) Analyse der Studie von <i>Schneider und Rölf'sPartner</i> .....	140
(7) Analyse der Studie von <i>Cleff, Naderer und Volkerts</i> .....	143
(8) Analyse der Studie von <i>Schlegel</i> .....	147
3. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	152
<b>III. Tätertypen zur Prävention von Wirtschaftskriminalität – ein probates Instrument?</b> .....	<b>157</b>
1. Sozialdaten als Unterscheidungskriterium .....	158
2. Persönlichkeitseigenschaften als Unterscheidungskriterium .....	159
3. Werteeinstellungen als Unterscheidungskriterium .....	164
4. Ergebnisse.....	167
<b>IV. Tätertypologien als Labels.....</b>	<b>169</b>
1. Labeling-Effekte einer wirtschaftskriminologischen Tätertypisierung .....	170
2. Auswirkungen des Labeling-Effekts .....	174
3. Ergebnisse.....	178
<b>V. Zusammenfassung.....</b>	<b>179</b>

<b>E. Kritische Würdigung .....</b>	<b>183</b>
I. Bedenken gegen eine präventiv legitimierte Wirtschaftsstrftätertypenbestimmung aus rechtlicher Perspektive .....	183
1. Einfachgesetzliche Bestimmungen .....	184
2. Verfassungsrechtliche Prinzipien aus normativer Perspektive.....	191
3. Ergebnisse.....	196
II. Bedenken gegen eine präventiv legitimierte Tätertypenbestimmung aus diskursiver Perspektive .....	197
1. Kriminologische Bedenken .....	198
2. Kriminalpolitische Bedenken .....	199
3. Ergebnisse.....	201
III. Zusammenfassung.....	202
<b>F. Schlussbetrachtung .....</b>	<b>205</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>213</b>